

Hoş geldiniz Witamy Benvenuti! Dobro došli
خوش آمدید Herzlich Willkommen! Welcome
Bienvenue Bine ati venit
Добро пожаловать Hun bixêr hatin
Isten hozta! Καλώς ήρθατε



JAHRESBERICHT 2020

Vorwort

Corona - dieses Wort begleitet uns von Anfang an.

Zuerst das Erfreuliche: Kein Mitarbeiter oder Vorstandsmitglied erkrankte an „Covid 19“, wie diese Geisel der Menschheit offiziell heißt. Dennoch bestand das ganze Handeln, unser Tun, das Zusammenleben immer unter der Prämisse: nur nicht anstecken! Gesund bleiben! Eine Belastung, die besonders unsere Mitarbeiter zu spüren bekamen.

Der Vorstand kam anfangs noch zusammen: wir saßen im Saal, weit auseinander im Kreis, um den notwendigen Abstand einzuhalten. Präsenzveranstaltung sagt man heute dazu. Spätere Zusammenkünfte fielen aus Sicherheitsgründen aus, Absprachen wurden per Email kommuniziert, Beschlussvorlagen und Abstimmungen eben auf dem gleichen Weg. Ja, es funktionierte, die Führung des Vereins war autark, doch das Gemeinschaftliche, das Zusammenkommen, blieb auf der Strecke. Wie so vieles.

Viel schlimmer traf es doch unsere Kinder- und Jugendabteilung und da insbesondere die Kinder. Sie fielen ob der Vorschriften durch's Raster. Was haben wir diesen Zustand mehr als bedauert. Das Team „KJUB“ machte alle möglichen Anstrengungen, um für die Kinder da zu sein.

Im Bericht des Kinder- und Jugendbereiches ist das ausführlich dokumentiert.

Ähnlich, nahezu ohnmächtig, führte Marina Lehnen das Quartiersmanagement durch die Pandemie. Die Sozialarbeit für Geflüchtete war kaum noch möglich, Zusammenreffen mit den Betroffenen sollten möglichst verhindert werden. Ein fast unmögliches Unterfangen. Dann wurden anfangs noch viele Vorbereitungen getroffen: das Sommerfest, die Bustouren, der Mundartabend und vieles mehr sollten vorbereitet werden aber alles war sprichwörtlich „für die Katz“.

Unser Dank geht in erster Linie an unsere tollen Mitarbeiter, und dies ohne Ausnahme. Sie haben großartiges geleistet. Auch unter den Eindrücken der schrecklichen Tragödie im Herbst standen sie zusammen, um das bestmögliche für unsere Siedlung zu erreichen. Wir hoffen, dass die Bewohner der Hasseldelle dies auch so sehen. Nur zusammen sind wir stark.

Bleiben Sie gesund!



JAHRESBERICHT 2020



Kinder- und Jugendarbeit

WIR leisten Sozialarbeit im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Mit einem Team aus Erziehern, Sozialpädagogen und Lehramtsstudenten, geben wir Hilfestellung bei den Hausaufgaben, vermitteln kindgerechte Strukturen und sorgen



so für die Erweiterung der sozialen Kompetenzen und der Selbstständigkeit.

Die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins beinhaltet die Bereiche Hausaufgabenbetreuung, offene Sport-, Spiel- und Kreativangebote für Kinder im Alter von 6-12 Jahren, The Club für Teenager im Alter von 10-14 Jahren sowie das Teenhouse für Jugendliche im Alter von 15 bis 27 Jahren.

Durch die Einstellung eines Mitarbeiters des Bundesfrei-

willigendienstes und beantragte Fördergelder, konnte das bestehende Programm erweitert werden

Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangebot

Unsere Hausaufgabenbetreuung, inklusive Mittagessen, fand täglich von 12:00 Uhr – 15:30 Uhr statt.

Die Anzahl der Stammbesucher belief sich im Jahr 2020 auf 37 Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmer haben fast ausschließlich einen Migrationshintergrund. Zu-

dem stieg auch im Jahr 2020 die Anzahl von Kindern mit Fluchterfahrung an. Unser Ziel war es, den Kindern eine sichere Umgebung zu schaffen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Hausaufgabenbetreuung wurde im vergangenen Jahr ausschließlich von Grundschulern besucht.

Durch die finanzielle Unterstützung der Walbusch Jugendstiftung konnte den Kindern ein tägliches Mittag-



JAHRESBERICHT 2020

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT
mit Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und Offener Tür

Wir in der Hasseldelle e.V. bietet Ihren Kindern ab der 1. Klasse eine **Hausaufgabenbetreuung** sowie ein warmes **Mittagessen** (täglich von 12:00 Uhr - 13:30 Uhr) an.

Von 15:30 Uhr - 17:00 Uhr findet unser breit gefächertes **Nachmittagsprogramm** statt.

Freitags von 17:00 - 22:00 Uhr findet das **Teenhouse** für Jugendliche ab der 6. Klasse statt.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Freitag
12:00 - 17:00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN IN DEN FERIEEN:
Montag - Freitag
11:00 - 16:00 Uhr
Ostern / Sommer (3 Wochen) / Herbst
während der Weihnachtsferien geschlossen

Der Jahresbeitrag für die Betreuung Ihres Kindes beträgt **20,- Euro**.

Wenn Sie eine **Betreuungsmöglichkeit** für Ihr Kind nach der Schule benötigen, dann **melden Sie sich** gerne bei uns:

KONTAKT:
Teamleitung: Regina Thack: r.thack@hasseldelle.de
Stella Schäfer: schaefer@hasseldelle.de
Telefon: 0212 68 94 95 36

Wir in der Hasseldelle e.V. / (KJUB)
Rolandstraße 3-5
42651 Solingen

[KJUB]

www.hasseldelle.de

wir in der **hasseldelle**

Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2020

essen angeboten werden. Der Fokus lag hierbei auf gesundem und abwechslungsreichem Essen.

Im Zuge der Nachhaltigkeit haben wir uns darauf verständigt, verstärkt saisonale und regionale Produkte vorwiegend in Bio-Qualität anzubieten. Das Mittagessen für die Kinder wurde weitestgehend vegetarisch und vegan zubereitet.

Im Nachmittagsbereich fanden von Montag bis Freitag in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr die offenen Angebote statt. Diese zielten darauf ab, auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen und den Fokus darauf zu legen, unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen, indem ein täglich wechselndes Programm angeboten wurde. Dieses sollte sowohl die Kinder, die schon länger unsere Einrichtung besuchen, als auch die neuen Kinder berücksichtigen. So fanden zum Beispiel Sozial-

kompetenzübungen sowie gruppendynamische Spiel statt, Kreativangebote, Koch- und Backaktionen, Umwelt erkundungen, Spielenachmittage, Spielplatzbesuche, geschlechtsspezifische Angebote und vieles mehr. Diese partizipative Arbeit ermöglichte den Kindern, mitzubestimmen, um ihnen so einen Zugang zur sozialen Teilhabe zu ermöglichen.

Durch die Corona-Pandemie war die Arbeit des Kinder- und JugendbereichsvorOrt beeinträchtigt. Innerhalb des Lock-downs wurde der Kontakt zu den Kindern und Familien telefonisch aufrechterhalten. Die Leitungen der Kinder- und Jugendabteilung besuchten die Familien mit Überraschungstüten, die unter anderem Buntstifte, Malutensilien, Rätsel uvm. beinhalteten. Außerdem gab es eine gebrannte CD, damit die Kinder die Möglichkeit hatten die selbst gedrehten Videos und alles Weitere zu Hause anzusehen und nutzen zu können.



JAHRESBERICHT 2020

Des Weiteren wurde ein breit gefächertes Digitalprogramm ausgearbeitet. Die Mitarbeiter erstellten Videos, Anleitungen, Rezepte usw. und luden sie in den bekannten sozialen Netzwerken Facebook und Instagram hoch. In den Beiträgen wurde zum Beispiel gezeigt, wie Knete selbst hergestellt werden kann, T-Shirts gebatikt werden, ein Apple - Pie zubereitet wird und vieles mehr.

Zudem wurden sowohl der Jugendraum, als auch der Snoezelenraum (Spielraum der Kinder) von den Mitarbeitern neu strukturiert und gestrichen.

Teenhouse

Das Teenhouse fand jeden Freitag von 17 Uhr - 22 Uhr für alle Jugendlichen aus dem Quartier statt. Die Besucher waren zwischen 15 und 19 Jahre alt und kamen wöchentlich, sodass eine aktive Mitgestaltung in der Verantwortung der Jugendlichen lag. Neben vielen Unter-

haltungen und Beratungen, fanden unter anderem FIFA-Duelle, Karaoke- und Filmabende statt. Neben Kicker, Billard und Spielkonsolen, standen den Teens Getränke und Snacks zur Verfügung. Ein Highlight des Jahres war der Besuch einer Autorin der Zeitschrift Diakonie. Sie veröffentlichte einen interessanten Artikel über einige Jugendliche des Quartiers. Das Interesse wurde aufgrund eines selbstgedrehten Kurzfilms der Teenager zum Thema Solidarität mit dem Medienprojekt Wuppertal geweckt. Auch in diesem Jahr meldeten die Teenager zurück, dass das Teenhouse ein unverzichtbarer Wegbegleiter für sie darstellt.

Leider wurde das Angebot des Teenhouse während des Lockdowns ausgesetzt. Für die Teenager wurde ein digitales Angebot erstellt, das auf bekannten Socialmedia-Plattformen zugänglich gemacht wurde. Außerdem wurde via Whatsapp Kontakt zu den Jugendlichen gehalten.

The Club

Das Angebot musste aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres eingestellt werden.

Ferienangebote

Im Jahr 2020 gab es für die Kinder ein von uns zusammengestelltes Ferienprogramm während der Schulferien.

Die Osterferien fielen in die Zeit des Lockdowns. Deshalb konnte kein Programm vor Ort angeboten werden. Trotzdem wurden für die Kinder Osterkörbchen mit bunt gefärbten Eiern, Osterhasen und anderen Süßigkeiten zusammengestellt. Außerdem wurden digitale Angebote zum Thema Ostern erstellt. Die Kinder konnten sich ansehen, wie Eier mit selbst hergestellter, natürlicher Lebensmittelfarbe eingefärbt wurden.

Während der Sommerferien mussten wir unser dreiwöchig geplantes Sommerferienprogramm um eine Woche ver-

kürzen. Die bunte dritte Woche fiel demnach aus.

In der ersten Woche boten wir es eine Zirkuswoche an, in der die Kinder Jonglage, Akrobatik und Zaubertricks erlernten. Am Ende der Woche gab es eine Zirkusaufführung, bei der auch die Eltern anwesend waren. Des Weiteren wurde eine Abenteuerwoche angeboten, in der die Kinder lernten, wie Karten zu lesen sind, Tierspuren gesucht werden und viele weitere Waldentdeckungen machen konnten.



In den Herbstferien wurde ein zweiwöchiges Programm angeboten. In der ersten Woche fand unsere Bunte Woche statt, in der die Kinder Vogelhäuschen bauten, selbst gebastelte Drachen steigen



JAHRESBERICHT 2020



ließen und das Rollhaus besuchen durften. Außerdem gab es eine Schnitzeljagd, die zu einem Schatz führte.

In der zweiten Woche wurde erneut das Sozialkompetenztraining mit den Kindern durchgeführt, das durch die Fachstelle für Soziale Kompetenz und Gewaltprävention der Stadt Solingen finanziert wurde. Unter dem Motto Powertraining erlernten die Kinder die Stärkung ihres Selbstbewusstseins, die Wahrnehmung von Gefühlen, Grenzen zu setzen und für Gewaltsituationen sensibilisiert zu werden. Zum Abschluss gab es eine Urkunde.

Kindergeburtstage

Leider war es in diesem Jahr, aufgrund von Covid-19, nicht möglich alle Geburtstage mit den Kindern und Jugendlichen innerhalb der Einrichtung persönlich zu feiern. Trotzdem erhielten 37 Kinder und Jugendliche ihre Geburtstagsgeschenke, die wir Ihnen, unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung,

nach Hause gebracht haben, sofern nicht persönlich gefeiert wurde. Die Besucher des Teenhouse durften an ihrem Geburtstag Pizza bestellen.

Weihnachts- und Adventszeit

Im Jahr 2020 gab es für die Kinder eine Nikolausfeier. Neben Süßigkeiten schenken wir den Kindern Kratzbilder über die sie sich sehr freuten.

Wunschsterne / Weihnachtsfeier

Im vergangenen Jahr durfte jedes Kind einen Stern basteln und diesen mit einem Geschenkewunsch versehen. Die gebastelten Wunschsterne wurden im angrenzenden Lebensmittelgeschäft be-roma ausgehängt und zahlreiche engagierte Paten erfüllten den Kindern einen Weihnachtswunsch.

Bei unserer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielten alle Kinder unter Einhaltung der Coronaschutzverordnung ihr Geschenk. Zusätzlich erstellten wir für die Kinder individu-

JAHRESBERICHT 2020

elle Wandkalender mit Fotos von besonderen Momenten im Jahr 2020.

Die Kinder wurden außerdem mit einem leuchtenden Adventskalender überrascht. Jedes Kind durfte zwei Tütchen öffnen und freute sich abermals über die Geschenke.

Teilnahme an Arbeitskreisen und Netzwerken

Das Netzwerk Mitte ist ein Zusammenschluss von ca. 30 Solinger Institutionen und Verbänden aus unterschiedlichen Bereichen.

Geplant sind jährlich drei Treffen mit allen Kooperationspartnern. Dort geht es um Austausch, um die Diskussion aktueller Ereignisse und Problemlagen, um somit die Kooperation untereinander zu fördern, gemeinsame Projekte zu planen und durchzuführen. Im Jahr 2020 konnten diese Treffen nicht stattfinden.

Des Weiteren sind wir Mitglied im Arbeitskreis „Offene Tür“ (AKOT) und der Planungs-

gruppe 1 (PG1, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit).

Im Jahr 2020 fanden diverse Zoommeetings statt, um die aktuelle Lage zu besprechen und sich auszutauschen.

Trotz aller Umstände gelang es dem AKOT eine Broschüre zu erstellen, in der sich sämtliche Offene Türen aus Solingen vorstellen.

Die PG1 tauschte sich ebenfalls via Zoom über die aktuelle Lage aus.

Teilnahme an Festen und Veranstaltungen

Sämtliche Feste und Veranstaltungen, an denen wir jährlich teilnahmen, haben aufgrund der Coronapandemie nicht stattgefunden.

Spielmobil und Jugendförderung

Auch 2020 fuhr das Spielmobil, eine mobile Anlaufstation für Kinder und Jugendliche der Jugendförderung der Stadt Solingen, die öf-



JAHRESBERICHT 2020





fentlichen Plätze (Spielplatz und Bolzplatz) in unserem Quartier an. Dieses Angebot kam nicht nur den Kindern unserer Einrichtung zugute, sondern auch den Kindern der Nachbarschaft. Neben Kreativangeboten gab es die Möglichkeit mit Kettcars oder Skateboards zu fahren, auf der Hüpfburg zu springen oder die Rollenrutsche zu nutzen.

Während des Lockdowns brachten Mitarbeiter des Spielmobils wöchentlich Überraschungstüten vorbei, welche von uns an die Kinder verteilt wurden.

Diese beinhalteten sämtliche Materialien für Bastelanleitungen, Rezepte, Rätsel und vieles mehr.

Sonstiges

Durch eine großzügige Spende des **Rotary Clubs Solingen** und der **Firma Salamander** konnten sowohl Winterjacken, als auch Winterschuhe für die Kinder von KJUB erworben werden.

Die Bezirksvertretung Mitte stellte ebenfalls Gelder für den Erwerb von Regenkleidung für Kinder bereit. Des Weiteren konnten in der Weihnachtszeit Überraschungstüten für Familien und Kinder verteilt werden.



Quartiersmanagement und Hilfe für Geflüchtete

Das Quartiersmanagement vereint die Aufgabenbereiche des Vereins und fungiert als Sprachrohr der BürgerInnen. Als Ansprechpartner, Katalysator und Organisationsmittelpunkt, ist das Quartiersmanagement auch für Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung und vor allem für die Bürgerbeteiligung zuständig. Die Arbeit ist geprägt durch das Zusam-

JAHRESBERICHT 2020

menwirken von sozialer Arbeit, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung sowie Bildungs- und Kulturarbeit. Das Quartiersmanagement folgt dem Wunsch der NachbarInnen, ihre Freizeit zusammen zu gestalten. Dazu kommen gemeinsame Vereinsfahrten, Nachbarschaftsfeste und andere Aktivitäten.

Soziale Beratung - für Geflüchtete -

Eine offene Sprechstunde wurde im Jahr 2020 bis März angeboten. Im darauffolgenden Lockdown wurden Klienten per Telefon, E-Mail oder auch WhatsApp Nachrichten beraten. Schnell wurde deutlich, dass diese Form der Beratung keinen passenden Ersatz für die offenen Sprechstunden darstellt. Durch die Bereitstellung von Hygieneartikeln, Masken und Spuckschutzwänden konnte die Sprechstunde mit Terminvereinbarungen und Hygieneauflagen wieder aufgenommen werden. Aufgrund von vorübergehenden Schließungen der öffentlichen Ämter und Beratungsstellen, ausgelöst durch die Coronapandemie, wurde die Beratung im Quartier intensiver nachgefragt. Nie zuvor wurden so viele Klienten beraten. Die Problemlagen zeigten in dem vergangenen Jahr einen deutlichen Zuwachs. So betraf jedes Gespräch in Gänze oder Punktuell die Notlagen durch die Coronapandemie.

Anfang 2020 lebten 2.752 Personen im Quartier Hasseldelle. Neben einer hohen

Arbeitslosigkeit, einem hohen Anteil an ALG II – Empfängern und einem hohen Anteil an Alleinerziehenden, weist die Nachbarschaft ebenfalls einen besonders hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (57,92% Hasseldelle, 35,72% Solingen) auf. Aktuell leben circa 50 Nationen im Quartier. Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt auf, dass nicht nur Personen mit Fluchthintergrund Beratung und Unterstützungen in Anspruch nahmen, sondern der Bedarf vor Ort wesentlich höher lag. Die Problemlagen sind dabei sehr unterschiedlich, differenziert und multiple. Der Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“ setzt sich schon immer für eine bessere Integration und eine offene Gesellschaft ein. Somit ist es seit jeher unsere Aufgabe, verschiedene Nationen zu vereinen. Die Hilfe für Geflüchtete umfasst alle Lebensbereiche und ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Nachbarschaft. Durch die Coronapandemie wurde diese Tatsache im Jahr 2020 noch deutlicher.

Angebote:

Mama weiß Bescheid – Gesprächskreis für türkische Frauen

Der morgendliche Gesprächskreis türkischer Frauen „Mama weiß Bescheid“, in Zusammenarbeit mit der Bergischen Volkshochschule konnte unter Auflagen vereinzelt mittwochs stattfinden. In privater Atmosphäre wurde gemeinsam gefrühstückt, in-



JAHRESBERICHT 2020

formiert und sich in türkischer Sprache unterhalten. Frau Fadime Polat führte erfolgreich den Gesprächskreis und ist Hauptansprechpartnerin in Fragen rund um die Veranstaltungsreihe. Das Programm „Mama weiß Bescheid“ gibt Antworten in Erziehungsfragen, Problemlagen und ganz alltäglichen Fragen.

Kulturdinner:

Gemeinsam mit dem Familienzentrum Hasseldelle konnte das Quartiersmanagement im Jahr 2020 lediglich ein gemeinsames Kulturdinner anbieten. Dieser „afghanische Abend“ Anfang März verlief äußerst erfolgreich und wurde von 25 Personen besucht, die zusammen das afghanische Nationalgericht, Teigtaschen und Sahneröllchen zubereiteten. Zwischen all den lachenden Gästen wurden Geschichten und Traditionen aus dem Heimatland erzählt. Ein gelungener Abend, der hoffentlich bald wiederholt werden kann. Immer wieder machen wir die Erfahrung, dass das gemeinsame Kochen und Essen über Generationen und Kulturen hinweg verbindet, kulturelle Barrieren mindert und neue Kontakte geknüpft werden. Der Verein und das Familienzentrum freuen sich auch in Zukunft über zahlreiche Zusagen und neue Gesichter.

Gymnastik mit Andrea

Das Gymnastikangebot mit Andrea konnte im Jahr 2020 selten stattfinden. Wenn die Coronaschutzverordnung es



zuließ, trafen sich die Teilnehmerinnen um sich gemeinsam zu bewegen. Andrea Ditgens leitete die 18 Teilnehmerinnen zur sportlichen Betätigung an. Der Verein bedankt sich wieder einmal bei Frau Ditgens für Ihr ehrenamtliches Engagement.

Nachbarschaftsdialog – Suppenabend (Ein Abend unter Nachbarn)

Das Quartiersmanagement verfolgt unter anderem das Ziel, die Nachbarschaft zusammen zu bringen und als Sprachrohr der BürgerInnen zu fungieren. Für die Hilfestellung bei der Gestaltung der



JAHRESBERICHT 2020

gemeinsamen Freizeit ist es unabdingbar, NachbarInnen immer wieder zusammenzubringen und diesen aktiv zuzuhören. Vorstellungen und Zielgedanken die jede/r Einzelne sich für seine Nachbarschaft wünscht, sind beim Quartiersmanagement richtig aufgehoben. Um die Vereinsarbeit zielgerichtet auszuführen, lud das Quartiersmanagement zu einem „Suppenabend – Ein Abend unter Nachbarn“ im Februar ein. NachbarInnen kamen zusammen und fanden das Konzept passend, um sich kennenzulernen und auszutauschen. Eine Suppe und Getränke wurden vom Verein bereitgestellt. Jeder war herzlich eingeladen, den Abend mit seinen NachbarInnen zu verbringen.

Bürgersprechstunde mit Bezirksbürgermeister Richard Schmidt

Seit 2019 gibt es für alle interessierten BürgerInnen die Möglichkeit, ihr Anliegen an Herrn Schmidt (Bezirksbürgermeister bis 09.2020) persönlich heranzutragen. Die Option des direkten Kontakts mit dem Bezirksbürgermeister aus Solingen Mitte, nahmen im Jahr 2019 noch viele Bürgerinnen und Bürger wahr. Leider konnten aufgrund der Coronapandemie diese Gesprächsangebote im Jahr 2020 seltener stattfinden

Brückenkindergarten Passagegruppe des Paritätischer Wohlfahrtsverbands

Wie im Vorjahr fand in der Hasselstraße 123, in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, an drei Tagen in der Woche ein Brückenkindergarten- die „Passagegruppe“ bis März statt. Ab Mai konnte die Betreuung von jungen Kindern mit Fluchthintergrund, die keinen Kindergartenplatz erhielten, wieder aufgenommen werden. Unter strengen Hygienevorschriften wurde die Gruppe durch zwei Pädagoginnen betreut. Die Gruppe bietet die Möglichkeit der ersten Integration und das Erlernen wichtiger Sprachkompetenzen. Die Kinder und deren Familien leben vorwiegend im Quartier Hasseldelle und erfahren in ihrem direkten Umfeld eine Unterstützung, die sowohl die Familien entlastet als auch den Kindern den Weg in einen Kindergarten ebnet. Seit der Paritätische Wohlfahrtsverband die Passagegruppen in ganz Solingen initiiert hat, erfahren diese großen Zuspruch. Der Mangel an Kindergartenplätzen in Solingen führt dazu, dass die Passagegruppen, auch in der Hasseldelle, eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zum Betreuungsangebot und der Integration sind.

Sprachtherapie für Kinder

Da im Jahr 2020 das logopädische Angebot in Kooperation mit der Logopädischen Praxis Heike Nickel-Driever für Kin-



JAHRESBERICHT 2020

der aus der Nachbarschaft selten in unseren Vereinsräumlichkeiten stattfinden konnte, wurden die Therapiestunden in die Außenstelle Hasselstraße 123 verlegt. Die Räumlichkeiten bieten ein privates und intimes Umfeld, in dem die Kinder sich wohlfühlen. Ebenfalls bieten die Räume mehr Platz, sodass Hygienekonzepte besser umgesetzt werden konnten. Da die Rückmeldungen der Therapeuten zur neuen Raumsituation sehr positiv ausfielen, findet die Sprachtherapie nun ausschließlich in der Hasselstraße 123 statt. Die befundbezogene Einzeltherapie in der direkten Nachbarschaft nehmen Familien dankend an. Die Sprachtherapie beinhaltet Diagnostik, Beratung und Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen bei Kindern.

Interkulturelles Frauenfrühstück - mit Kindern und Malva und Angelika

Das offene Mitbringfrühstück

mit Malva wurde bereits im letzten Jahr zu einer kleinen Deutschlernrunde mit Frühstück umgewidmet. Donnerstags zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr frühstückten junge Frauen aus Syrien gemeinsam in der Hasselstraße 123 und lernten Deutsch. Begleitet durch die ehrenamtliche Unterstützung von Frau Angelika Kirberg findet das Angebot auch weiterhin statt. Im Jahr 2020 konnten aufgrund der geringen Teilnehmerzahl die Angebote häufiger stattfinden. Dennoch fielen viele Termine aus und die Gruppe konnte nur vereinzelt zusammen Deutsch lernen. Zu unserer großen Freude ist zwischen den Teilnehmerinnen und Frau Kirberg eine Freundschaft gewachsen, die gegenseitige Unterstützung in vielen Lebensbereichen zur Folge hat.

Gesund in der Hasseldelle / Sommerferiensport in der Hasseldelle

Nachdem der Solinger Sportbund zusammen mit der Ber-



JAHRESBERICHT 2020



Feriensport
in der
Hasseldelle

Der  SommerFeriensport
4. Ferienwoche (6 - 11 Jahre)

Fußball • Tanz • Sportspiele
Montag-Freitag: 20.-24.07.2020 11:00-14:00Uhr

In Kooperation mit Solinger Sportvereinen und der BERGISCHEN Krankenkasse, findet der SommerFeriensport für Kinder (6 -11 Jahre) in der 4.Sommerferienwochestatt. Wir freuen uns auf euch!

Treffpunkt: Wir in der Hasseldelle e.V.
Nachbarschaftstreff, Rolandstr. 3, 42651 Solingen

Informationen & Voranmeldung: Marina Lehnen
(0212) 689 495 37 & 0157 717 223 82
www.hasseldelle.de

.....
Die Teilnahme ist kostenlos.



JAHRESBERICHT 2020



SPORTBILDUNGSWERK
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



 **DIE BERGISCHE
KRANKENKASSE**

gischen Krankenkasse und dem Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“ für das Jahr 2020 ein großes Sportkonzept „Gesund in der Hasseldelle“ geplant hatte, musste dieses aufgrund der Coronapandemie abgebrochen werden. Es waren verschiedene Kurse und Bewegungs-, Ernährungs- und Gesundheitskurse geplant. Von Jung bis Alt sollte die Hasseldelle bewegt werden und es bestand großes Interesse der verschiedenen Angebote wie „E-Sports meets Soccer“ oder „Womens Health“. Die Kurse sollten zu Ostern starten und mussten

ausnahmslos gestrichen werden.

Zu den Sommerferien bestand kurzfristig die Möglichkeit, gesponsert durch die Bergische Krankenkasse, Feriensportangebote für Kinder und Jugendliche zu platzieren. Da besonders Kinder von der Coronapandemie betroffen waren, entschied sich der Verein kurzfristig, für die Altersgruppen 6-11 Jahre und 12 – 18 Jahre, Sportangebote zu planen und zwei Wochen täglich Feriensport anzubieten. Ein großer Erfolg. Täglich nahmen bis zu 45 Kinder und

Jugendliche an dem Angebot teil. Durch die enge Zusammenarbeit mit den oben genannten Akteuren kann das Angebot im Jahr 2021 fortgesetzt werden.

Skat-Abend

Die Skatgruppe mit über 20 TeilnehmerInnen konnte nur selten stattfinden. Vereinzelt Termine durften mit den üblichen Hygieneauflagen und -konzepten stattfinden, da den TeilnehmerInnen feste Plätze zugewiesen werden konnten.

Angebote für Senioren:

In der Nachbarschaft wohnen rund 502 Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die damit verbundene, große Nachfrage an Angeboten für Senioren, bestätigt die Arbeit des Vereins, der auch in Zukunft weiterhin auf Seniorenarbeit setzt.

ZWAR - Zwischen Arbeit und Ruhestand

Die ZWAR Gruppe Hasseldelle wurde im März ein Jahr alt. Leider konnte sich die Gruppe zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in unseren Räumlichkeiten treffen. Lange wurde über E-Mail, Telefon und WhatsApp Nachrichten Kontakt gehalten, bis man sich im Sommer wieder zu Spaziergängen in kleinen Gruppen treffen konnte. Bedingt durch die Coronapandemie konnte die Gruppe sich nicht regelmäßig treffen. Wenn es die Kontaktbeschränkungen zuließen

wurden Treffen draußen abgehalten. Die TeilnehmerInnen blicken positiv auf das kommende Jahr und hoffen, Treffen bald wieder persönlich in den Vereinsräumen stattfinden zu lassen.

Cafeteria:

Die Cafeteria konnte nach März 2020 leider nicht mehr stattfinden. Wir hoffen auf einen Anschluss im Jahr 2021. Besonders ältere, alleinlebende NachbarInnen, sehnen sich seit der Coronapandemie nach Kontakten. Wir hoffen, dass wir das Angebot der Cafeteria bald wieder anbieten können.

Senioren-gymnastik:

Das Bewegungsangebot, mit sozialer Interaktion konnte ebenfalls nur selten angeboten werden. Wenn die Coronaschutzverordnung es zuließ, durfte die dezimierte Gruppe sich mit einem Hygienkonzept treffen.

Feste und Ausflüge

Aufgrund der Coronapandemie konnten wir keine Feste oder Ausflüge ausrichten.

Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde durch das Quartiersmanagement ein neuer **Jahresflyer** gestaltet. Dieser bildete alle Feste, Veranstaltungen und Angebote des Vereins ab und stellt die Arbeit im Quartier vor. Trotz der frühen Planung wurde der neue Flyer leider mit Beginn



JAHRESBERICHT 2020

APR
20
20

HASSELDELLE JOURNAL



DIE NEUE STADTTEIL- ZEITUNG

Manch einer kennt noch aus vergangenen Jahren das LOGBÜCH des Vereins „Wir in der Hasseldelle e.V.“. Regelmäßig wurde über Projekte und Themen berichtet. Probleme, Erfolge, Kummer, Gedanken und tolle Angebote wurden kommuniziert und publik gemacht. Dieses Format möchten wir gerne weiterführen. Was gut war, darf gut bleiben. Was gut war, darf aber auch noch besser werden. Mit diesem Anspruch starten wir in unsere neue Stadtteilzeitung, die regelmäßig erscheinen soll. Da wir aufgrund der aktuellen Lage viele von euch nicht persönlich sehen können, unsere Angebote wie den Suppenabend und das Kulturdinner nicht anbieten können und die Sportkurse, Skat-Abende und Cafeterianachmittage ebenfalls ausfallen

müssen, sitzen viele unserer Nachbarn allein zu Hause. Gerne würden wir helfen und haben unter anderem aus diesem Grund, die neue Zeitung ins Leben gerufen. Aber mehr noch! Wir möchten euch dazu einladen uns Geschichten, Briefe, Erinnerungen, Märchen oder sonstiges RUND UM DIE HASSELDELLE zuzusenden. Diese Leserbriefe werden wir hier abdrucken und den Nachbarn und allen Lesern zur Verfügung stellen. Vielleicht erinnert ihr euch an einen ganz besonderen Tag oder einen Vorfall. Etwas, das euch glücklich gemacht hat oder ein tolles Erlebnis. Wie das Leben hier vor 20 Jahren war oder was ihr euch wünschen würdet. Alles ist erlaubt und alles wollen wir lesen und euch zur Verfügung stellen.

WIR
FREUEN
UNS
AUF
DEN
SOMMER!

MITMACHEN
ERWÜNSCHT!

Wir erhoffen uns einen Austausch, der euch und uns über diese Zeit etwas hinweghilft. Denn keiner ist wirklich allein. Wir sind da. Wir freuen uns auf eure Zusendungen.
Die Zusendungsadresse findet ihr auf der letzten Seite.

Dieses Bild lässt uns hoffen, dass wir bald wieder gemeinsam feiern können. Leider wohl nicht bis Ende August. In Anlehnung an unseren neuen Veranstaltungsplaner 2020 möchten wir euch dieses Bild nicht vorenthalten.



JAHRESBERICHT 2020

des Lockdowns und der Coronapandemie unbrauchbar.

Durch den Lockdown ab März wurde die Arbeit auf den Kopf gestellt und wir mussten neue Ansätze suchen. Daher erstellte das Quartiersmanagement **Steckbriefe** der Kinder und Jugendabteilung und stellte die MitarbeiterInnen auf unseren **Social Media Seiten** vor. Ebenfalls half das Quartiersmanagement bei der Erstellung von **Videos** und **pflegte die Internetpräsenz**.

Ausgelöst durch den Lockdown im März 2020 entschied man sich eine Zeitung für die Nachbarschaft herauszubringen. Um NachbarInnen weiterhin zu erreichen, wurde die **Zeitung** mit dem Aufruf Geschichten Rund um die Hasseldelle einzusenden, versehen. Leider war die Resonanz auf die neue Stadtteilzeitung eher gering, sodass lediglich eine zweite Ausgabe im Jahr 2020 folgte. Um weiterhin auch NachbarInnen zu informieren, die keine andere Möglichkeit haben sich zu informieren und den Verein

weiterhin sichtbar im Quartier zu bewerben, planen wir weiterhin geringe Auflagen der Stadtteilzeitung im kommenden Jahr.

Des Weiteren durfte das Quartiersmanagement einen Gastbeitrag im Rezeptheft „Bergisches auf den Teller! - Rezepte aus aller Welt mit hiesigen Zutaten“ der **Verbraucherzentrale NRW** - Solingen zum Thema Internationale Küche und dem regelmäßig stattfindenden Kulturdinner veröffentlichen.

Im Juni 2020 luden der Vorstand und das Quartiersmanagement die **örtliche Presse zu einem Gespräch** über die Hasseldelle ein, da BewohnerInnen der Hasseldelle und MitarbeiterInnen des Vereins regelmäßig eine große Ablehnung aufgrund des Quartiers erfahren. Das Gespräch sollte Falschaussagen und Gerüchten entgegen treten und all die lebenswerten Bereiche des Quartiers Hasseldelle darstellen. Das Gespräch wurde in der örtlichen Presse abgedruckt.

Zum Nikolaustag konnte das Quartiersmanagement **Nikolaustüten** an NachbarInnen verteilen. Die Tüten enthielten verschiedene Lebensmittel und kleine Aufmerksamkeiten und wurden durch die Bezirksvertretung Mitte bezuschusst.

Da der Verein zum Jahresende keine Feier oder eine Ad-

ventsfahrt anbieten konnte, entschied man sich, einen **Kalender** für das Jahr 2021 zu entwerfen. Dieser wurde mit einem Weihnachtsgruß an NachbarInnen, Mitglieder und NetzwerkpartnerInnen versandt und verteilt.

Netzwerktreffen Hasseldelle:

Aufgrund der Coronapandemie fanden im Jahr 2020 keine Netzwerktreffen persönlich statt. Stattdessen wurden Ideen und Konzepte mit den Netzwerkpartnern per Telefon und E-Mail bearbeitet und besprochen.

Teilnahme an Arbeitskreisen / Netzwerktreffen / Fortbildungen

Als Vertreterin des Vereins nahm Frau Lehnen auch in diesem Jahr an verschiedenen Zusammenkünften teil. Je nach pandemischer Lage konnte an den Sitzungen und Veranstaltungen per Videokonferenz oder persönlich teilgenommen werden. Die „Planungsgruppe 2“ (Hilfen zur Erziehung, präsentative sozialraum orientierte Arbeit) gehört ebenso wie der „Arbeitskreis Migration, Jugend und Soziales“ und das „SozialarbeiterInnen Treffen des Stadtdienst Soziales Migration“ und die „Steuerungsgruppe Integration“ zu den Aufgaben des Quartiersmanagements. Ebenso ist der stetige Austausch der externen SozialarbeiterInnen im „Arbeitskreis Neue Unterkünfte“ ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit.



JAHRESBERICHT 2020

Bedingt durch die Corona-pandemie konnte das Quartiersmanagement im Jahr 2020 leider an keiner vorab geplanten Fortbildung und Weiterbildung teilnehmen.

Mittelakquise / Anträge / Förderungen

Auch im Jahr 2020 ist es uns gelungen, zusätzliche Mittel einzuwerben. Wir bedanken uns bei der **Bezirksvertretung Mitte**, dem **Nachbarschafts-Hilfverein des Spar- und Bauvereins Solingen eG** und der **Stadtsparkasse Solingen**. Des Weiteren bedanken wir uns beim **Rotary Club Solingen**, der **Bergischen Krankenkasse** und der Stadt Solingen für die Unterstützung ehrenamtlicher Aktivitäten.

Gedenkminute und Trauerbewältigung

Auf Wunsch unserer Nachbarn wurde im September 2020 eine Gedenkminute auf der Hasselstraße initiiert, nachdem in der Nachbarschaft fünf Kinder bei einer Familientragödie starben. Zudem bot unser Verein die Möglichkeit zur kurzfristigen Überweisung an Fachkräfte zur Trauerbewältigung. Dies konnte durch unser bestehendes, stabiles Netzwerk mit anderen Institutionen verwirklicht werden. Hier gilt dem evangelischen Familienhilfezentrum des „**Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Solingen**“, der Familienhilfe der „**Gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische**

Sozialarbeit Solingen mbH“ und **Frau Katrin Aydeniz, der Leiterin der Psychologischen Dienste der Stadt Solingen**, besonderer Dank.



AQUARIS Arbeit und Qualifizierung im Stadtteil

Das Jahr 2020; ein außergewöhnliches Jahr!

Im Jahr 2020 haben sich aufgrund der „Corona-Pandemie“, deutliche Veränderungen im Ablauf und der Planung ergeben. Nach dem ersten „Shutdown“ startete die Maßnahme mit einem Hygienekonzept neu. Durch einen Zweischichtbetrieb (Aufteilung der TeilnehmerInnen in zwei Gruppen, die je im Zweitagerhythmus an der Maßnahme teilgenommen haben), wurde die Gruppengröße reduziert. Durch diese Maßnahme konnte die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen in den Räumen und an den Arbeitsstellen herabgesetzt werden, damit das Abstandsgebot erfüllt werden konnte. Weitere Hygienemaßnahmen, wie die Bereitstellung von Handdesinfektionsmittel und Masken sowie technische Maßnahmen, wurden



JAHRESBERICHT 2020



zur Minimierung der Ansteckungsgefahr umgesetzt. Diese Maßnahmen wurden kontinuierlich dem Infektionsgeschehen angepasst und weitergeführt.

Umzüge für Personen in besonderen Lebenssituationen und größere Transporte, wie sie gewöhnlich bei Veranstaltungen zu finden sind, fielen aus. Die Beschäftigung der TeilnehmerInnen wurde soweit wie möglich im Freien organisiert. Einsätze in den Schulen wurden außerhalb der Schulzeit geplant. Durch diese Maßnahmen wurde die Kontaktdichte deutlich reduziert.

Bei den TeilnehmerInnen handelt es sich in der Regel um einen Personenkreis, der neben arbeitsmarktrelevanten Vermittlungshemmnissen, oft mit psychischen und/oder physischen Problemen belastet sind. Die Maßnahmen, die zur Eindämmung der Pandemie erforderlich waren, belasten viele TeilnehmerInnen überdurchschnittlich. Die Aufnahme einer sinnvollen Beschäfti-

gung und die schrittweise Rückkehr zur „Normalität“ war ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung, bzw. Wiederherstellung der Gesundheit. Allerdings hatten die notwendigen Umstellungen des Maßnahmenablaufs auch negative Folgen. Gegenüber einer täglichen Beschäftigung, sorgt ein täglicher Wechsel der Anwesenheit, für anhaltende Unterbrechungen der Routine. Ein Teil der TeilnehmerInnen tat sich schwer sich diesem Wechsel anzupassen.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehörten jungen Menschen bis zu einem Alter von 25 Jahren sowie bis zu fünf TeilnehmerInnen über 25 Jahre (insgesamt vierzehn Teilnehmer*innen bei 100% Auslastung), die aufgrund persönlicher, sozialer und bildungsbezogener Vermittlungshemmnisse nicht unmittelbar in den ersten Arbeits- oder Ausbildungsmarkt vermittelt werden konnten. Vom 01.02.20 bis zum 31.01.2021 besuch-

JAHRESBERICHT 2020

ten insgesamt 17 TeilnehmerInnen die Maßnahme. Davon waren 14 männlich und drei weiblich. Ein Teilnehmer wurde in den allgemeinen Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt vermittelt, Ein Teilnehmer startete eine Fördermaßnahme. Drei weitere Teilnehmer beendeten die Maßnahme planmäßig und bei vier kam es zu einem vorzeitigen Abbruch.

Unser Aufgabenschwerpunkt lag bei der Hilfestellung zur Bewältigung und Überwindung persönlicher Problemlagen. Ein Großteil der TeilnehmerInnen war von (häufig in Kombination) Wohnungslosigkeit, Delinquenz, finanziellen Problemen, Lernschwächen und / oder psychischen Erkrankungen betroffen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Betroffenen oft nur über eingeschränkte Kompetenzen zur Bewältigung von Alltagssituationen verfügten und durch eine intensive Beratung begleitet werden mussten.

Unsere Methode

Durch die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die beschriebene Zielgruppe, eingebettet in ein klares und leicht verständliches Regelwerk, wurde eine Tagesstruktur erzeugt, durch die die TeilnehmerInnen an die Schlüsselqualifikationen Pünktlichkeit, und Zuverlässigkeit (ausreichend frühe Ankündigung von Ter-

minen bei Ämtern oder der Kommunale Jobcenter Solingen, absprachegemäßes Meldeverhalten im Krankheitsfall, angemessene Vorbereitung des Arbeitstages etc.) mit unterschiedlichem Erfolg herangeführt wurden. Der jeweilige Förderbedarf wurde ermittelt. Im Vordergrund standen:

- Das Herausstellen gesundheitlicher Beeinträchtigungen, die einer Vermittlung in ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis erschwerten. Hierzu zählen u.a. Zahngesundheit, das Intervenieren bei dem Hinweis auf seelische Belastungen und der allgemeine Gesundheitszustand. Sowie das Herausarbeiten suchtspezifischer Suchtproblematiken.
- Die Verbesserung von Basisqualifikationen, die für die erfolgreiche Bewältigung des Arbeitslebens vonnöten sind und eine Vermittlung von Kenntnissen und Strategien zur besseren Bewältigung von Alltagssituationen.

Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ wurden die TeilnehmerInnen mithilfe eines lösungsorientierten Beratungsansatzes (nach Steve de Shazer), in die Erarbeitung des Entwicklungsplans einbezogen und an den getroffenen Vereinbarungen eigenverantwortlich und gleichberechtigt beteiligt (Sie sind die Experten in Ihrem Leben). Dies geschah



JAHRESBERICHT 2020

in enger Absprache mit den AV und FM des Kommunalen Jobcenters Solingen.

Kernpunkt war eine ganzheitliche, die Lebenswelten der TeilnehmerInnen berücksichtigende Arbeit des verantwortlichen Anleiters und der beratenden Fachkraft mit den TeilnehmerInnen. Die Verbindung von gemeinwesen- und gemeinnutzorientierter Arbeit und die Förderung von Sozialkompetenzen stabilisierten die persönlichen Lebensverhältnisse und erleichterten den TeilnehmerInnen die Aufnahme einer dauerhaften Beschäftigung oder unterstützten sie auf dem Weg dorthin.

Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist die hohe Flexibilität, mit der wir auf veränderte Teilnehmerstrukturen reagieren können.

Beratender Teil

- Förderung durch lösungsorientierte Beratungsgespräche, aus denen individuell erstellte Förderbedarfe hervorgehen. Aus diesen leiten sich Praktika und besondere Fördermodule ab
- Das Erkennen von Suchterkrankungen und ggfls. das erarbeiten geeigneter Maßnahmen, wie zum Beispiel das Aufsuchen einer Suchtberatung
- Je nach Eignung erfolgt ein Sozialtraining zur Steigerung der Sozialkompetenz

- Soziale Orientierung bzw. Stabilisierung (Beziehungsarbeit zur Schaffung eines vertrauensvollen Rahmens) und das Hinterfragen sozialer Auffälligkeiten
- Verbesserung der Motivationslage zur Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Solingen
- Bei Bedarf, Klärung der finanziellen Verhältnisse
- Anleitung in lebenspraktischen Belangen wie z.B. das Abschließen einer privaten Haftpflichtversicherung
- Vermittlung zu Fachberatungsstellen in Solingen

Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten

- Regelmäßige Quartierspflege durch kleinere Reparaturarbeiten, Kehren und die Beseitigung von Müll im Quartier und am Bürgerzentrum
- Kleinere Renovierungs- und Malerarbeiten im Quartier
- Vorbereitungsarbeiten zu vielen „Mitmachaktionen“, Veranstaltungen und Festen
- Müllsammelaktionen und die Spielplatzsäuberungen in den Stadtteilen trugen dazu bei das Bewusstsein für ein sauberes und angenehmes Klima im Quartier zu fördern und zu beispielhaftem Verhalten zu animieren
- Vielfältige Unterstüt-



JAHRESBERICHT 2020

zung für Vereine, Schulen und Kindergärten in den Stadtteilen, durch praktische Hilfe beim Ausrichten von Festen, Mitgestalten von Schulgärten, kleine Reparaturarbeiten an Gerätschaften und Einrichtungen.

- Unterstützen des Vereins Lebenswertes Solingen eV, bei der Parkpflege
- Kleinere Umzüge für hilfebedürftige Menschen organisieren und durchführen
- Unterstützende Tätigkeiten für Hausmeister der Schulen in Solingen
- Transportfahrten für Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen
- Transport und Mobilitätshilfen für Solinger Schulen
- Gemeinsame Transporte und Umzüge mit dem zuständigen Stadtdienst für Flüchtlingsfamilien
- Unterstützung bei der Parkpflege des Gustav-Coppelparks

Die Arbeiten, die ausgeführt wurden, waren zusätzlich, da sie ohne die Förderung nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt hätten durchgeführt werden können. Arbeiten, die auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung durchzuführen sind oder die üblicherweise von juristischen Personen des öffentlichen Rechts durchgeführt werden mussten, wurden nicht angenommen.

Die Eingliederung

Unsere Zielsetzung, TeilnehmerInnen der Maßnahme AQUARIS in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln bzw. die Voraussetzung hierfür zu verbessern, war und ist Grundlage unserer Arbeit. Aufgrund der multiples Vermittlungshemmnissen standen Stabilisierungen und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und somit Teilhabe an der Gesellschaft im Vordergrund.

Unsere Zielsetzung, TeilnehmerInnen individuell an den Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz heranzuführen, wurde eng mit den MitarbeiterInnen



JAHRESBERICHT 2020



nen des Kommunalen Jobcenter Solingen und Fachstellen abgestimmt. Dabei wurden häufig auch Ziele vereinbart, die vor einer Vermittlung erreicht werden mussten (Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Schuldenregulierung, Eignungsfeststellung usw.). Der Beratungsbedarf für die TeilnehmerInnen ist gestiegen, die Herausforderungen an die Heranführung zur Arbeit und Ausbildung wurden größer. Trotz Vernetzung mit Akteuren aus unterschiedlichen Fachbereichen, ist die Anzahl der TeilnehmerInnen, die während des Maßnahmenverlaufes ohne Entwicklung bleiben, gestiegen. In Einzelfällen wurde eine noch flexiblere, bzw. längere Zuweisungszeit ermöglicht, da ein Nachreifen und das Überwinden von Süchten einen anderen Zeitrahmen bedurfte. Für die TeilnehmerInnen mit einer besonderen Problemlage war die Zuweisung zur Maßnahme insoweit erfolgreich, dass hieraus neue Handlungsfelder sichtbar wurden, die im Gesprächssetting der Arbeitsvermittlung unerkannt, bzw. sich erst später gezeigt hätten.

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Vereinzelt kam es durch die höhere persönliche Belastung, durch die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen, zu erheblichen Rückschritten. Ein Anstieg von BTM-Missbrauch und psychischen Erkrankungen waren die Folge.

In einzelnen Fällen ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Zeitrahmen von Nöten ist, um diese Folgen wieder auszugleichen.

Es gelang Ziele zu vereinbaren, die der Berücksichtigung der Lebenswelten der MaßnahmeteilnehmerInnen entsprachen. Vor der Vermittlung ins Erwerbsleben, standen Themen wie die Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Schuldenregulierung, Eignungsfeststellung usw. im Vordergrund. Der Trend der Zunahme der schwierigen Problemlagen hielt an. Einige TeilnehmerInnen bedurften zusätzlicher medizinischer bzw. psychologischer Unterstützung. Hierbei fungierte u.a. der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Solingen, als Schnittstelle zur Planung und Schaffung neuer Perspektiven. Der Beratungsbedarf für die Teilnehmer ist gestiegen, die Herausforderungen an die Heranführung zur Arbeit und Ausbildung, werden wie die Zahlen belegen, größer.



JAHRESBERICHT 2020



Unser Dank gilt:

- allen Beteiligten unseres Netzwerktreffens Hasseldelle
 - den Mitstreitern von „AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH“,
 - „Rund um die Zietenstraße e.V.“ und der „Fuhrgemeinschaft e.V.“
 - der Leitung und den Mitarbeitern des „Kommunalen Jobcenter Solingen“
 - dem Familienzentrum Hasseldelle
 - dem Brückenkindergarten in der Hasselstraße 123 - Paritätische Kreisgruppe Solingen
 - der Bezirksvertretung Mitte
 - dem Arbeitskreis Offene Tür
 - dem „Nachbarschafts- Hilfeverein e.V. der Spar- und Bauverein Solingen eG“
 - dem Internationalen Bund GmbH
 - der Stiftung „FÜReinander - Chancen in Solingen e.V.“
 - dem Rollhaus Solingen
 - dem Rotary Club Solingen
 - der Firma Salamander
 - den Fachdiensten der Stadt Solingen
 - der Grand City Property Ltd. Zweigniederlassung Deutschland
 - der Spar- und Bauverein Solingen eG
 - der Walbusch-Jugendstiftung
 - der Jugendförderung der Stadt Solingen
 - dem Spielmobil der Stadt Solingen
 - dem Landschaftsverband Rheinland (LVR)
 - dem Solinger Tageblatt
 - der Rheinische Post
 - dem Haus der Jugend Solingen
 - dem Solinger Sportbund
 - der BERGISCHEN Krankenkasse
 - der Stadtsparkasse Solingen
 - der Bergischen Volkshochschule
 - dem „Paritätischen“ - Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Solingen mbH
 - Frau Katrin Aydeniz - Psychologische Dienste der Stadt Solingen
 - dem evangelischen Familienzentrum des Diakonischen Werks Solingen
- und den ehrenamtlichen und engagierten Unterstützern.

Der Jahresbericht wurde erstellt durch:

Regina Fluck, Peter Harbecke, Marina Lehnen, Christian Petschke, Stella Schäfer

JAHRESBERICHT 2020

